Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal,
Eingang Plautzengasse No. 385.

No. 297. Freitag, den 18. Dezember 1840.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 16. und 17. Dezember 1840.

Die Herren Kaufleute Welten aus Düren, Schmidt aus Berlin, log. im engl. Hause. Herr Kaufmann Lewinson, Herr Gutsbesitzer Griebel aus Berlin, Herr Apotheker Lazarowitz aus Schwetz, Herr Kaufmann Gerlach aus Newcastle, Herr Gutsbesitzer Graf v. Plownitzki nebst Bruder aus Malsart, log. im Hotel de Berlin. Herr Gutsbesitzer v. Laczewski von Zeromin, log in den 3 Mohren. Herr Hauptmann v. Dieczelski aus Tluczewo, Herr Pfarrer Kurkowski aus Cöln, Herr Gutsbesitzer Hempel aus Sonnenborn, log. im Hotel d'Oliva. Herr Gutsbesitzer Webe aus Radczieiewo, log. im Hotel de Thorn.

AVERTISSEMENTS.

1. Es wird bekannt gemacht, daß die großjährig gewordene Henriette Justine Pauline verehelichte Gläshändler Ferdinand Ring geborene Wernick die eheliche Gütergemeinschaft sowohl in Hinsicht der Güter als des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 6. Dezember 1840.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

2. Da nach Abhaltung des Verkaufs-Termins des der Landschaft gehörigen Hauses Heil. Geistgasse № 781. der Servis-Anlage, sich noch mehrere Liebhaber gemeldet haben, so ist ein nochmaliger Bietungs-Termin auf

den 28. Dezember c., Vormittags 12 Uhr, im Conferenz-Zimmer des Landschaftshauses, Langgasse № 399. angesetzt, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Danzig, den 12. Dezember 1840.

Königl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direktion.

T o d e s f a l l.

3. Heute um halb 10 Uhr Abends entriß uns unerwartet der Tod unsere einzige Tochter Emilie in dem Alter von 6½ Jahr nach 4-stündigen schweren Krämpfen. Dieses zeige ich meinen Freunden und Bekannten mit tiefbetrübtem Herzen an und bitte um stille Theilnahme. H. J. Pedersen nebst Frau.

Danzig, den 16. Dezember 1840.

A n z e i g e n.

4. Für die Abgebrandten zu Dembogorß sind an Beiträgen im hiesigen Königl. Intelligenz-Comtoir eingegangen:

1) von G. 1 Rthlr., 2) von J. C. P. 1 Rthlr., 3) von R. B. G. 1 Rthlr., 4) von Herrn Raths-Sekretair Schmidt 1 Rthlr., 5) von W. C. G. 10 Sgr., 6) von L....e 25 Sgr., 7) von J. G. M. 15 Sgr., 8) von einem Ungenannten 2 Rthlr., 9) von F. M. u. 1 Rthlr., 10) von L 2 Rthlr., 11) von S. P. H. 2 Rthlr, 12) von K. 10 Rthlr., 13) von E. D. F. 10 Sgr., 14) von einem Ungenannten 10 Sgr.,

in Summa 23 Rthlr. 10 Sgr., welche dem Königl. Domainen-Rent-Amt zu Zoppot eingesandt sind.

5. Bestellungen auf trocknes hochländisches büchnes Klobenholz, in ganzen und halben Klaftern, werden angenommen in der Eisenwaaren-Handlung des Herrn Puttkammer auf dem Langenmarkt.

6. Das Haus Langefuhr № 102., mit Stallung und schönem Garten, ist zu verkaufen. Näheres nebenan in № 103.

7. Ein leichter Jagdschlitten wird zu kaufen gesucht Krahnthor № 1183.

8. Auf einem adlichen Gute, 2 Meilen von Danzig, können zwei junge Männer, einer als Pensionair und einer der schon einige Wirthschafts-Kenntnisse besitzt, aufgenommen werden. Auskunft giebt das Intelligenz-Bureau.

9. Das **2te Abonnements-Quartett** findet Sonnabend, den 19. December, im Saale des Herrn Reichel statt. Braun.

10. Nicht mir, sondern meinem Kollegen, dem Mäkler Herrn Reincke gebührt das schöne Verdienst, für die Wittwen Zimmermann und Eymer, milde Gaben zu deren Unterstützung eingesammelt zu haben. Dies zur Berichtigung der Annonce in № 295. des Intelligenz-Blattes. Hendewerk, Mäkler.

11. 200 bis 300 Rthlr. werden gesucht gegen gehörige Sicherheit und gute Zinsen. Wer geneigt ist diese Summen zu begeben, beliebe die Güte zu haben, versiegelt unter Chiffre L. R. im Intelligenz-Comtoir einzureichen.

Literarische Anzeigen.

12 Bei F. A. Eupel in Sondershausen ist erschienen und in der Buchhandlung von **Fr. Sam. Gerhard, Langgasse № 400.,** zu haben:

Der homöopathische Hausfreund.

Ein Hilfsbuch für alle Hausväter, welche die am häufigsten vorkommenden menschlichen Krankheiten in Abwesenheit oder Ermangelung des Arztes schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen, nebst einer zweifachen Abhandlung über das Wesen der homöopatischen Heilkunst im Allgemeinen, und ihre zweckmäßige Anwendung zur Heilung der am häufigsten vorkommenden menschlichen Krankheiten insbesondere, nach den besten Quellen und Hilfsmitteln und vielfältigen eigenen Erfahrungen bearbeitet von

Dr. Friedrich August Günther.

gr. 8. Geh. 1840. Preis 1 Thaler 10 Sgr.

„Während die Allöopathie das ausschließliche Eigenthum einer für ihre Erkenntniß herangebildeten Kaste ist, dürfte die Homöopathie sich wohl zu einem Gemeingute, wenigstens für den wissenschaftlich gebildeten Theil des Publikums eignen, was in einzelnen Fällen, wo ärztliche Hilfe nicht gleich, oder gar nicht zu erlangen ist, gewiß unschätzbaren Nutzen gewähren kann. Der Vorwurf, daß dadurch eine Art medicinische Pfuscherei begünstiget werde, fällt schon deshalb in sich selbst zusammen, weil die Kultur der Heilkunde erst dann ihren höchsten Triumph feiert, wenn ihre Grundsätze so offen und leicht verständlich daliegen, daß sie auch von dem gebildeten Laien begriffen und leicht angewendet werden können." (Hesperus, No. 38. 1829.)

Im Einklange mit obigen Aeußerungen hat der als Schriftsteller im Fache der Homöopathie bereits hinlänglich bekannte Verfasser der oben angezeigten Schrift bei deren Abfassung einen doppelten Zweck vor Augen gehabt; einmal nämlich Landgeistlichen und anderen gebildeten Laien einen Leitfaden in die Hand zu geben, wie sie sich, unter Anleitung der Vernunft, in vorkommenden Nothfällen zur Abwehr drohender Lebensgefahr zu benehmen, und wie und wo sie dem Arzte in die Hände zu arbeiten haben, und zweitens das gesammte zum Denken gewöhnte Publikum in den Stand zu setzen, den wahren, wissenschaftlich gebildeten Arzt von dem rohen Empiriker, der blos handwerksmäßig seine Kranken versorgt, unterscheiden und so den Richter über Leben und Tod am Krankenbette gewissermaßen controliren zu können.

13. **Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.**

In allen Kunst- und Buchhandlungen ist vorräthig in Danzig, **Jopengasse No. 598.** bei **L. G. Homann.**

Portrait Sr. Majestät Friedrich Wilhelm IV.

Königs von Preußen,

Portrait Ihr. Majestät der Königin Elisabeth

von Preußen.

Subscriptionspreis für beide Blätter 25 Sgr.
" " " für jedes Portrait einzeln 15 Sgr.

14. Bei **S. Anhuth**, Langenmarkt No. 432., ist jetzt complet zu haben:

Musikalisches Conversations-Lexicon.

Encyclopädie der gesammten Musik-Wissenschaft. Für Künstler, Kunstfreunde und Gebildete, redigirt von

A. Gathy.

corresp. Mitglied des deutschen National-Vereins für Musik etc.
Ausgabe in einem Bande. 2te vermehrte und verbesserte Auflage.
Mit 8 Stahlstichen und Musikbeilagen.

Hamburg, bei G. W. Niemeyer. Lex.-Format. 35½ B. 2⅔ Rthlr.

Dies ausgezeichnete Werk, mehr als 9000 Artikel enthaltend, von dem als gründlicher musikalischer Schriftsteller allgemein anerkannten und verehrten Herrn A. Gathy, ist ein Handbuch, welches Musikern und Dilettanten über jeden Gegenstand des musikalischen Wissens die genügendste, geistreichste Auskunft ertheilt und deshalb jedem Musikfreunde mit Recht empfohlen werden kann. Der Preis ist für das zu Liefernde gewiss billig.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

15. **Thorner Pfefferkuchen.**

F. W. Bähr

aus Thorn.

Einem höchsten und hohen Adel und geehrtem Publiko beehre ich mich hiemit die gehorsamste Anzeige zu machen, daß ich zum bevorstehenden Christmarkte wiederum mit meinen allgemein beliebten Thorner Pfefferkuchen hier angekommen bin und solche, wie früher, auf dem langen Markte in dem Hause des Kaufmanns Herrn Michlke, der Rathsapotheke gegenüber, während 8 Tage und zwar vom 17. bis

zum 24. Dezember zum Verkaufe feilbieten werde. Ich offerire vorzüglich schöne Nürnberger Leckkuchen a Dutzend 20 Sgr., gewürzreiche Katersinchen a Dutzend 2½ Sgr., Zuckernüsse a Schock 10 Sgr., Mandelnüsse a Schock 3 Sgr., Pfeffernüsse a Stof 6 Sgr.; ferner Citronat und Mandelkuchen in verschiedenen Sorten und bunte marzipanähnliche Figuren für Kinder. Sämmtliche Waaren, — mein eigenes Fabrikat, — sind von ganz vorzüglichem Geschmack, besonderer Würde u. langer Dauer, und da ich schon seit Jahren mich des Anerkenntnisses der Güte meiner Waaren erfreut und stets Absatz gefunden habe, so glaube ich darauf bauen zu können, daß ein hoher Adel und verehrtes Publikum mich auch diesesmal mit geneigtem Zuspruch beehren wird.

16. Trocknes büchnes hochländisches Klobenholz ist zu billigem Preise wieder vorräthig bei v. Roy auf Emaus.

17. Ohra № 86. steht eine fette Kuh zum Verkauf.

18. Mein geschmackvolles Damenschuh-Lager, auf hiesigem Platz bei **Herrn M. Schweitzer**, früher **J. W. Gerlach's Wwe.**,

Langgasse № 378.,

empfiehlt den Damen, zu diesem Fest, als das Neueste, die in allen Farben broschirten, **englischen** Sammt-Morgenschuhe, äußerst **elegant**, so wie zur **Promenade**, schwarz und **couleurte** ächt französische **Maroquin** Pelz-Stiefel, hohe feine Wiener Leder-Schuhe, Strumpfstiefel vom feinsten **englischen Lasting** mit und ohne Garnitur, in Gesellschaft, feinste **Lasting**-Schuhe, feine Schweitzer Leder-Schuhe, zum Ball, seidene Schuhe in neuesten Stoffen, als in **Canada** und **Etrourien Reps**, in schwerem schwarzen u. weißen Atlas, so auch wasserfeste Zeugschuhe in **Lama Klind**, für Damen, welche an schwere Fußbekleidung nicht gewöhnt sind. Ueberhaupt finden die Damen sowohl in Kinderschuhen u. Stiefeln, wie in allen übrigen Gattungen, die bedeutendste Auswahl, für die billigsten Preise.

C. Helfrich,
Damen-Schuh-Fabrikant
in **Berlin**.

19. **Wachswaaren**,

bestehend in Altar-, Tafel-, Laternen- u. niedlich bemalten Kinderlichten, gelben, weißen und bemalten, mit Devisen versehenen Wachsstöcken, welche sich durch Jahre lang bewährte Güte auszeichnen, empfiehlt C. G. Gamm,
erster Damm.

20. Eine frischmilchende werdersche Kuh ist zu kaufen im Gasthause zu den drei Schweinsköpfen bei Regentz.

21. Von heute ab gilt unser
bestes raffinirtes Rüböl 14 Rtlr. 15 Sgr. p. Ctr.,
klares rohes Rüböl 13 Rtlr. 25 Sgr. p. Ctr.,
und im Detail wird unser
bestes raffinirtes Rüböl a 9½ Sgr. pro Stof
verkauft. Th. Behrend & Co.
Danzig, den 18. Dezember 1840.

22. **Neue große Trauben-Rosienen,** Catharinen-Pflaumen, Mandeln, mit und ohne Schaalen, geschältes Back-Obst, alles von bester Güte, empfiehlt Andreas Schultz, Langgasse № 514.

23. Aechten alten Arrac de Goa a Fl. 15 Sgr., weissen St. Croix-Rum a Fl. 12 Sgr., alt. Jamaica-Rum a Fl. 14 Sgr. und guten Bischof a Fl. 10 Sgr. empfiehlt Bernhard Braune.

24. Spanische reife süße große weiße Weintrauben, saftreiche Citronen zu 1 Sgr. bis 1½ Sgr., hundertweise billiger, süße Apfelsinen, Limonen, nanteser Sardinen, große Catharinen-Pflaumen, Lambertsche Nüsse, ital. große Maronen, große blaue Muscattrauben-Rosienen, ächte Prinzeßmandeln, große mal. und smyrnaer Desert-Feigen, sind zu haben bei Jantzen, Gerbergasse № 63.

25. Zum bevorstehenden Weihnachten erlaube mir, den geehrten Herren Abnehmern meiner **Tabackspfeifen-Fabrikate** eine Auswahl von kurzen und langen Tabacksröhren, Jagd- und Reisepfeifen von verschiedenen fremden Holzarten, modern und dauerhaft angefertigt, nebst den dazu gehörigen, fein bemalten Tabacksköpfen und Abzügen, wovon mehrere mit passenden Inschriften zu Weihnachts-Geschenken sich eignen, gütigst in Erinnerung zu bringen. Auch empfehle ich einige Proben ächter **Wiener Meerschaumköpfe mit ächtem** Silberbeschlag, und ächt Türkische Tonköpfe zur gefälligen Ansicht.
C. Wittkowski, Jopengasse № 599.

26. Verschiedene Sorten **Thee,** als: Pecco, Congo, Kaiserblumen, Gunpowder, Imperial, Heysan und Heysanchin, empfiehlt
Bernhard Braune.

27. Weiße Strickwolle von ganz vorzüglicher Qualität, Stick-Muster, Bordierwolle, Cannavas, couleurte und Goldperlen, gefütterte Handschuhe, neuerdings zu empfehlen, hat wie auch Puppen-Larven und Bälge, Nacht-Lampen pro Schachtel 2 Sgr., eine Parthie zurückgesetzter Stick-Muster ganz billig.
J. von Niessen, Langgasse № 526.

Edictal - Citation.

28. **Oeffentliches Aufgebot.**

Es sind folgende Hypotheken-Documente verloren gegangen:

1) Die gerichtliche Schuld- und Hypotheken-Verschreibung vom 6. März 1771 nebst Recognitionsschein über die Rubr. III. № 1. für die hiesige lutherische Kirche ex decreto vom 4. October 1788 auf dem städtischen Grundstücke Pr. Stargardt Nro. 56. zur Eintragung notirten 75 Rthlr. nebst sechs Procent Zinsen.

Ueber diese Post ist am 9. October 1797 gerichtlich quittirt.

2) Die Schuld- und Verpfändungs-Urkunde der Schuhmachermeister Christian und Constantia geb. Wunsch-Komorowskischen Eheleute vom 24. September 1794, gerichtlich anerkannt den 26. September 1794, nebst Recognitionsschein vom 27. October 1794 über die für die katholische Kirche zu Klonawken auf dem städtischen Hufengrundstück Pr. Stargardt Nro. 21. und 22. sub № 32. des städtischen Registers zur Eintragung notirten 250 Rthlr. nebst fünf Prozent Zinsen.

3) Die Schuldverschreibung der Johann Constantin und Kunigunde geb. Demanska-Pechmannschen Eheleute vom 19. Juli 1791, gerichtlich vollzogen den 26. August ejd. a. nebst Hypothekenschein vom 27. August 1791 über die für die Catharina v. Czarnowska auf dem städtischen Grundstücke Pr. Stargardt № 22. zur Eintragung notirten 68 Rthlr. nebst fünf Prozent Zinsen.

4) Die Obligation der Zingler Thomas und Anna Wentzkerschen Eheleute vom 10. May 1806 nebst Recognitionsschein vom 12. May ejd. a. über die für den Diaconus, nachherigem Pfarrer Tusch zu Aweiden auf dem städtischen Grundstücke Pr. Stargardt Nro. 229., jetzt 310. Rubr. 3. № 1. zur Eintragung notirten 250 Rthlr. nebst sechs Procent Zinsen.

5) Die Obligation der Carl Gottfried und Caroline geb. Bauer-Tubenthalsche Eheleute, gerichtlich recognoscirt vom 15. April 1805 und der gerichtlichen Verhandlung vom 21. nebst Hypothekenschein vom 28. October 1839 über die für die Kaufmann Christian Gottfried Martinischen Eheleute zu Mewe auf dem städtischen Grundstück Stargardt № 5. und 6. Rubr. III. № 1. eingetragenen 2000 Rthlr. nebst sechs Procent Zinsen, durch Cession vom 26. Januar 1811 und 28. April 1820, eingetragenen ex decreto vom 28 October 1839 auf dem Kaufmann Gottlieb Benjamin Krafft und dessen Ehefrau, Anna Catharina geb. Lietzner und durch die gerichtliche Erklärung vom 22. October 1837 auf den Lieutenant Friedrich Ludwig Krafft in Mewe übergegangen, eingetragen ex decreto vom 28. October 1839.

Ueber diese Post der 2000 Rthlr. ist unterm 12. Februar 1840 gerichtlich quittirt.

6) Der Erbrezeß in der Nicolaus v. Zabinskischen Nachlaß-Sache am 15. September 1808 nebst Notirungs-Attest vom 20. Januar 1815 über das Erbtheil der Josephata Franusca v. Zabinska jetzt verwittwete v. Ossowska von 184

Rthlr. 88 Gr. $5\frac{4}{10}$ Pf., auf dem Grundstücke № 6. zur Eintragung ex decreto vom 20. Januar 1815 notirt.

Ueber diese 184 Rthlr 29 Sgr. 5 Pf. ist unterm 15. Juli 1816 löschungsfähig quittirt.

Nachdem nun von den Interessenten das öffentliche Aufgebot extrahirt worden, werden alle Diejenigen, welche an die vorgedachten Posten, resp. die darüber ausgestellten Hypotheken-Instrumente, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten, spätestens in dem

auf den Vierten Januar fut.

hieselbst vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Baumann anberaumten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die sich nicht Meldenden mit ihren desfalsigen Ansprüchen auf die eingetragenen Forderungen und die darüber ausgestellten Documente präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch nach rechtskräftig ergangenem Präclusions-Erkenntnisse die Löschung der ad 1 bis 6 gedachten Posten bewirkt werden wird.

Preuß. Stargardt, den 3. September 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 17. December 1840.

	Briefe. Silbrgr.	Geld. Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat .	196	—
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen .	$44\frac{1}{3}$	—
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	99	—
Berlin, 8 Tage. . . .	—	—
— 2 Monat . . .	—	—
Paris, 3 Monat . . .	—	—
Warschau, 8 Tage .	$96\frac{1}{2}$	—
— 2 Monat	—	—

	ausgeb. Sgr.	begehrt. Sgr
Friedrichsd'or	170	—
Augustd'or	—	—
Ducaten, neue . . .	$96\frac{1}{2}$	—
dito alte . . .	—	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—